

heblich zu verkürzen, die Qualitätsparameter exakter festzulegen und eine Erneuerungsrate der Produktion von jährlich über 30 Prozent zu erreichen.

In seinem Wettbewerbsprogramm konzentriert sich das Kollektiv der Forschung und Entwicklung gegenwärtig darauf, durch wissenschaftlich-technische Lösungen dazu beizutragen, daß in diesem Jahr für den Bevölkerungsbedarf neu- und weiterentwickelte Gewebe im Wert von etwa 145 Millionen Mark in hoher Qualität zur Verfügung gestellt werden. Erreicht werden soll das vor allem durch die effektive Inanspruchnahme der zur Verfügung stehenden Fonds.

Dabei geht es insbesondere darum, saisongerechte Angebote mit Spitzenniveau sowohl für die Versorgung der Bevölkerung als auch für den Export rechtzeitig und in ausreichenden Mengen bereitzustellen. Das aber erfordert eine immer engere Zusammenarbeit mit den Produktionsbereichen.

Die Parteileitung unterstützt die Abteilungsparteiorganisationen dabei. So stellen Mitglieder der Parteileitung in den Mitgliederversammlungen der APO, in den Parteigruppen und in den Beratungen der Arbeitskollektive aktuelle Erfordernisse der Gemeinschaftsarbeit zwischen der Forschung und Entwicklung und der Produktion zur Diskussion.

Da ist zum Beispiel die Kollektionsgestaltung als Bestandteil der wissenschaftlich-technischen Arbeit, die immer mehr an Bedeutung gewinnt. Vielfältige schöpferische Ideen sind gefragt, um den Gebrauchswert der Gewebe zu verbessern und gleichzeitig den Produktionsverbrauch weiter zu senken. Des weiteren verlangt der Binnen- und Außenmarkt von uns eine höhere Flexibilität, um die Musterwünsche der Kunden schneller befriedigen zu können. Die Genossen der Parteileitung vertreten dazu den Standpunkt, daß diese Anforderungen vor allem einen stabilen Leistungszuwachs erforderlich machen, der in erster Linie durch die konsequente Durchsetzung der Einheit von Plan, Bilanz und Ver-

trag erreicht wird. Das setzt den gemeinsamen Kampf aller Bereiche des Betriebes voraus. Hinzu kommen die Anforderungen, die sich aus der überbetrieblichen Kooperation der Zulieferer, der Finalproduzenten und des Handels für ein marktgerechtes Angebot an Textil- und Bekleidungserzeugnissen ergeben. Ganz im Sinne der Parteibeschlüsse kommt es in unserem Betrieb darauf an, die Herausforderung an die eigenen Fähigkeiten anzunehmen und mit hoher Qualität der Produktion, mit mehr Beweglichkeit gegenüber wechselnder Nachfrage zu beantworten.

Qualitätsarbeit steht im Mittelpunkt

Die APO in den Bereichen der Produktion nehmen ihre Verantwortung als Zulieferer unter anderem dadurch wahr, daß sie täglich ihr besonderes Augenmerk auf die Sicherung und Überbietung der geplanten Qualitätsziele richten. Eine gute Grundlage sind dafür die mehr als 3800 persönlichen und kollektiven Planangebote, die fast 2600 Qualitätsverpflichtungen sowie die rund 470 Notizen zum Plan. Mit im Mittelpunkt der gegenwärtigen Plandiskussion in den Kollektiven steht zum Beispiel die Überlegung, wie der Anteil der Erzeugnisse mit dem Gütezeichen „Q“ für Zulieferungen an die Konfektionsbetriebe weiter erhöht werden kann. Eine besondere Rolle spielen dabei die Erfahrungen der Genossen der APO 1 aus dem Werk 1/1. Ihnen ist es gelungen, seit Jahresbeginn weitere Fortschritte in der Qualität der Erzeugnisse zu erreichen.

Genossin Ingrid Eisenschjien, Spulmeisterin, erklärte dazu: „Die gute Qualität haben wir durch fleißige, verantwortungsbewußte und konsequente Arbeit erreicht. Unsere APO hat keine Abstriche an den vorgegebenen Qualitätszielen zugelassen. Einige Zahlen mögen das belegen: Im vergangenen Jahr wurden noch durchschnittlich 32 Fehler pro eine Million Schuß verursacht, heute sind es nur

Leserbriefe

Anerkennung vorbildlicher Leistungen

Die Beschleunigung von Wissenschaft und Technik, die plan- und vertragsgerechte Produktion und die Senkung des Aufwandes für die Produktion usw. spielen eine außerordentlich große Rolle bei der Verwirklichung unserer großen Vorhaben. Hervorragende Ergebnisse, wie sie im Leserbrief des Parteigruppenorganisations im VEB Apollowerk Gößnitz, Genossen Frank Schumann, „Vertragsrückstände kennen wir nicht“, „Neuer Weg“, Heft 6/1983, Seite 229/230, berichtet wurden, verdienen eine hohe

Achtung. Sie erfordern, die Erfahrungen bei der Sicherung der Einheit von Plan und Vertrag zu verallgemeinern. Die Verträge zuverlässig zu erfüllen und damit die Versorgung der Volkswirtschaft und der Bevölkerung mit Material, Ausrüstungen, Konsumgütern, Bau-, Transport- und anderen Leistungen in Menge, Sortiment, Qualität und Termin allseitig zu gewährleisten ist eine große wirtschaftspolitische Aufgabe. Dieser Leserbrief war deshalb für das Bezirksvertragsgericht Leipzig Veranlassung, im VEB

Apollowerk Gößnitz zu prüfen, ob die Voraussetzungen für eine Anerkennung für die vorbildliche Erfüllung der Aufgaben bei der Sicherung der Einheit von Plan und Vertrag gemäß § 22 Abs. 4 Vertragsgesetz gegeben sind. Um es vorwegzunehmen, dem Kollektiv des VEB Apollowerk Gößnitz wurde am 19. Mai 1983 diese Anerkennung durch Beschluß des Bezirksvertragsgerichtes Leipzig ausgesprochen.

Die Ermittlungen bestätigten die Feststellung im genannten Leserbrief „Vertragsrückstände sind bei uns zum Fremdwort geworden“. Sie wurden seit mindestens 10 Jahren nicht zuge-